

burg stattgefunden. Der standesamtlichen Trauung, die der weimarische Staatsminister Dr. Rothe in der zwölften Mittagsstunde vollzog, folgte um 3 Uhr nachmittags die kirchliche Feier. Da sie in der Schloßkirche vor sich ging, die Feierlichkeiten sich überhaupt im Innern des Schlosses der Großmutter der Braut abspielten, war für die Schaulust keine Gelegenheit geboten. Die Kirche, die mit dem Schloß durch einen eigens errichteten Holzbau verbunden war, war mit Blumen geschmückt, hatte doch die Braut gesagt: „Ich will Blumen, viel Blumen haben zu meiner Trauung!“ Unter Orgelläuten nahte der Brautzug: geleitet vom Fürsten Georg von Schaumburg-Lippe die Braut, dann der Bräutigam mit dem ihm vom Kaiser kurz vorher verliehenen Generalmajors-Epauletten, der Kaiser mit der Königin Wilhelmina von Holland, der Erbprinz von Baden und die übrigen Fürstlichkeiten. Die Trauung nahm der weimarische Oberhofprediger Dr. Spinner vor. Nach Gesang und Orgelspiel lehrte der Hochzeitsprediger das Schloß hinauf, wo die Trauung stattfand, bei der das Wohl der Neuvermählten ausgedrückt wurde. Abends war die Stadt prächtig beleuchtet; vor dem Schloß erging die Bevölkerung sich in Jubelgängen.

**Weimar, 30. April.** Eine Sonderausgabe der Zeitung „Deutschland“ veröffentlicht einen landesherrlichen Erlaß des Großherzogs von Sachsen-Weimar-Eisenach, durch welchen aus Anlaß seiner Vermählung eine Amnestie für alle diejenigen Personen gewährt wird, welche wegen politischer und anderer in dem Erlaß aufgeführter Verbrechen verurteilt sind.

**Italien.** Der König von England ist heute vormittag nach Paris abgereist. König Victor Emanuel hatte ihm das Geleit zum Bahnhof gegeben und sich dort in herzlichster Weise verabschiedet.

**Frankreich.** Bei König Eduards Eingabe in Paris wird die Ordnung von mehr als 2000 Polizeibeamten und 3000 Municipalgardisten aufrecht erhalten. Auf dem Longchamps sollten am Sonnabend vor dem Könige auch zwei Pferde rennen, denen ihr bürofreundlicher Eigentümer die Namen „Bur“ und „Krieger“ gegeben hatte. Der betr. Rennstallbesitzer bekam Bedenken und zog diese beiden Pferde vom Rennprogramm zurück. Auf der englischen Hofschaff in Paris wurde gestern bereits zur Probe die große Königsstandarte ausgezogen, die in Paris seit dem Besuche der Königin Viktoria am Hofe Napoleons nicht gewehrt hat. Als die Straßenszene die Purpurstandarte aufsteigen sah, brach sie in stürmische Hochrufe aus.

## Von einer vulkanischen Katastrophe

wird aus dem Norden Amerikas berichtet:

In der kleinen bergbaureichen Stadt Frank an der Grenze Kanadas und der Vereinigten Staaten fand am Mittwoch ein Erdstöße statt. Gleich darauf warf der die Stadt überragende Turle- oder Schildkrötenberg Lava und Schlacken aus. Millionen Tonnen Gestein sollen herniederfallen sein. Die Zugänge zu den Gruben wurden versperrt, auf 20 englische Meilen im Umkreise ist das Land verwüstet. Der Fluß, dessen Bett gleichfalls mit Lava angefüllt ist, trat über seine Ufer. Einzelne Gebäude wurden 100 Fuß tief begraben. Zahlreiche Familien sind verschüttet worden und haben ihren Tod gefunden.

Ueber das Unglück, welches an die im Mai vorigen Jahres auf Martinique in Französisch-Westindien stattgefundenen furchtbare Katastrophe erinnert, wobei ca. 40 000 Menschen zu Grunde gingen, liegen heute folgende Nachrichten vor:

**London, 30. April.** Nach Telegrammen aus Montreal soll das Land 20 Meilen weit um den Mount Turle mit Felsblöcken und Asche bedeckt, die kanadische Pacificbahn sogar anderthalb Meilen weit 25 bis 30 Fuß hoch überflutet sein. Trotz aller dieser Details bleibt die Bestätigung eines Vulkanausbruchs abzuwarten. Aus Vancouver wird heute telegraphiert, die Sachverständigen sind sich über die Ursache der Katastrophe zweifelhaft. Das meteorologische Bureau der Provinz habe keine seismographischen Aufzeichnungen von irgend einer vulkanischen Erschütterung. Man glaubt, es handle sich um eine Explosion in dem Bergwerk der französisch-kanadischen Kohlen-Gesellschaft, die einen Tunnel in den Berg hineingehat hat. Der Regierungsinспекtor der Bergwerke meint, daß eine Schmelzlave niederging. Der Londoner Oberkommissar für Kanada, Lord Strathcona, drückt ebenfalls seine Zweifel an einer Vulkankatastrophe aus; er habe nie von Vulkanen in Kanada gehört. Allerdings befänden sich Schwefelquellen bei Banff, das an der Pacificbahn liege. Hier allein könnte vielleicht ein Vulkan möglich sein, es würde ihn jedoch außerordentlich überraschen. — Tatsache ist, daß die Minenstadt so gut wie gänzlich zerstört wurde. Die ganze der Stadt Frank zugewendete Bergseite ist verschwunden, der Gipfel des Mount Turle ist weggeblasen.

**Ottawa, 30. April.** Bei der Verwüstung der Ortschaft Frank in Britisch-Kolumbien wurden laut einem Telegramm an den kanadischen Premierminister Laurier über hundert Personen getötet. Das Land ist in weitem Umkreise mit Verheerung bedroht. Die Regierung ist um Hilfe zur Räumung des Krähennest-Flusses gebeten worden, der durch einen infolge des Ausbruchs entstandenen Damm versperrt ist. Menschenleben, Häuser und Felder sind durch die übertretenden Fluten in Gefahr. Der Premierminister hat bereits Hilfsmaßnahmen eingeleitet. Der Fluß ist durch Felsströmer, die auf der einen Seite des Schildkrötenberges niedergelangen sind, versperrt. 60 Vergleute sind in den Schächten lebendig begraben. Eine ganze Reihe Landhäuser liegt in Trümmern.

**Vancouver** (Britisch-Kolumbien), 30. April. Nach den letzten aus Frank hier eingetroffenen Nachrichten wird angenommen, daß die Katastrophe

in Frank einem Bergsturz zuzuschreiben sei. Den vermeintlichen Vulkanrauch hält man jetzt für Staubwolken, die durch die stürzenden Massen aufgewirbelt worden seien. Zwei von 17 unter den Trümmern begrabenen Vergleuten erstickten. Die übrigen konnten gerettet werden. Die Gesamtzahl der in dem Städtchen getöteten Personen wird nun auf 95 geschätzt. Der Fluß, der durch den Ort fließt, wurde durch einen fast 100 Fuß breiten Felsen eingedämmt. Arbeiten sind im Gange, den Fluß in ein neues Bett zu leiten. Die meisten Häuser sind infolge der Erschütterung, die durch den Bergsturz von Millionen von Tonnen Gestein verursacht wurde, unbewohnbar geworden. Die Eisenbahn ist durch Gestein gesperrt. Die Telegraphenlinien sind unterbrochen.

## Vertisches und Sächsisches.

Sachsen-Ernsththal, 1. Mai.

— **Einwohnerbestand** der Stadt Hofenstein-Ernsththal am 30. April 1903: 13 998.

— **Abonnements-Militär-Konzert.** Das gestern Abend in Saale des „Logenhauses“ hier selbst stattgefundene Konzert der Kapelle des Kgl. Sächsischen Inf.-Reg. „Kronprinz“ Nr. 104 hatte sich eines ziemlich guten Besuchs zu erfreuen. Eingeleitet wurde dasselbe mit dem schwungvollen Krönungsmarsch a. d. Op. „Die Follongier“ von E. Kreisfmar. Das Hauptinteresse des Abends galt aber, wie vorauszusehen war, der Konzert-Sängerin Fr. Vert ha A s b a h r, der Tochter des wackeren Dirigenten der genannten Kapelle. Die junge Dame verfügt über ein äußerst weiches und biegsames Organ und erfreute besonders durch ihren seelenvollen Vortrag. Sie sang eine Arie für Alt „Die Gefangene“ von S. Verlioz und die Romäne a. d. Op. „Mignon“ (Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen) von A. Thomas und erntete besonders nach der zweiten Biere so viel Beifall, daß sie sich zu einer Einlage verstehen mußte. Aus dem Programm erwähnen wir noch „Anitra's Tanz“, welcher besonders im Bigliato und durch sein prädelöses Tempo an sprach, und „In der Halle des Bergkönigs“, a. d. Suite „Peer Gynt“ von Ed. Grieg. Der zweite Teil wurde mit der bekannten, aber immer gern gehörten Ouvertüre z. Op. „Oberon“ von C. M. v. Weber eröffnet, in welcher besonders die Violinen einen technisch schwierigen Part zu lösen haben. Mit dem schneidigen „Afrkanischen Reitermarsch“ von S. Rimenschneider fand das Konzert seinen Abschluß. Derselben schloß sich ein Val paré an.

— **Ein recht bedauerlicher Unglücksfall** ereignete sich gestern früh in der 8. Stunde auf der Molkestraße. Ein Bahnbeamter, der mit dem Rade die Straße herabfuhr, gab einer über die Straße gehenden Frau durch Klingeln ein Warnungssignal. Jedenfalls ist diesbezüglich darüber erschrocken und stehen geblieben, anstatt — wie der Radfahrer annehmen mußte — ihren Weg fortzusetzen, so daß der Beamte, der sein Rad nicht mehr wenden konnte, die Frau direkt überfuhr. Die Bedauernswerte wurde besinnungslos und besonders am Kopfe stark blutend aufgehoben, in ihre nahegelegene Wohnung gebracht und sofort ärztliche Hilfe herbeigeholt. Wie wir hören, sind die Verletzungen der Frau, wenn auch schwer, so doch glücklicherweise nicht lebensgefährlich. Nach Aussagen der Augenzeugen trifft den Radfahrer keine Schuld. Möge dieser neue Unglücksfall für Radfahrer sowohl wie für Fußgänger eine Warnung sein und beide zu größter Vorsicht veranlassen.

— **Für Radfahrer.** Seit einiger Zeit gebräuchlich der Radfahrer anstatt der in der Polizeiverordnung vorgeschriebenen Klingel eine Zute ähnlich deren der Automobilisten. Die Zute ist für Radfahrer unzulässig. Wenn die Radfahrer Bestrafungen vorbeugen wollen, so müssen sie Klingeln gebrauchen.

— **Anlagen wegen Nahrungsmittel-Verfälschung.** Nachdem in letzter Zeit mehrfach Nahrungsmittelhersteller und -Händler sich darüber beklagt haben, daß infolge unzutreffender Gutachten Anlagen wegen Verfälschung von Nahrungsmitteln erhoben würden, deren spätere Grundlosigkeit sich nach Vernehmung geeigneter Sachverständiger ergebe, daß aber für den Gewerbetreibenden die Anlage-Erhebung und die öffentliche Verhandlung auch dann, wenn er freigesprochen werde, von nachteiligen Folgen sei, hat der preussische Justizminister laut „Röln. Ztg.“ in einem Erlaß den Klagen Berechtigung zugesprochen. Künftig sollen Untersuchungen von Nahrungs- oder Genussmitteln, wenn irgend welche Schwierigkeiten bestehen, nur solchen Chemikern anvertraut werden, die ausreichende Erfahrung gerade auf dem einschlägigen Gebiete besitzen und über die Erhebung der Anlage ist in allen irgend zweifelhaften Fällen nur nach Anhörung von ärztlichen oder von gewerblichen, insbesondere mit den Gewohnheiten des Industriezweigs vertrauten Sachverständigen zu entscheiden.

— **Das Petroleum dürfte teurer werden.** Die deutschen Petroleum-Import-Gesellschaften erhöhten, nach einer Meldung aus Mannheim in Baden, die Preise um 40 Pfg. für 100 Kilogramm. Glücklicherweise werden die Tage länger.

— **Der Preisrückgang auf dem Hamburger Rassemarkt** hält an. Die großen Vorräte drücken immer noch auf den Handel. Die Meinungen über die nächste Brasterte sind sehr geteilt.

— **Offizieller Führer für Wörishofen und die Kneippkur.** Ausgabe 1903. (Hartmann's Vademecum.) Dieser Führer bezweckt, in authentischer, knapper Form Ärzten wie Laien Aufschluß über das Wesen der Kneippkur und die Kurverhältnisse in Wörishofen zu geben, und enthält u. a. von Herrn Dr. med. Baumgarten die für diesen Zweck besonders geeigneten Original-Abhandlungen über: Charakteristische Eigentümlichkeiten der Kneippischen Hydrotherapie, die Diätetik Kneipp's, Allgemeine Verhaltensregeln beim Gebrauch einer Kneippischen Kur, Kneipp's Krankheitsauffassung, Kräuter und andere Heilmittel zc.

— **Das Petroleum dürfte teurer werden.** Die deutschen Petroleum-Import-Gesellschaften erhöhten, nach einer Meldung aus Mannheim in Baden, die Preise um 40 Pfg. für 100 Kilogramm. Glücklicherweise werden die Tage länger.

— **Der Preisrückgang auf dem Hamburger Rassemarkt** hält an. Die großen Vorräte drücken immer noch auf den Handel. Die Meinungen über die nächste Brasterte sind sehr geteilt.

— **Offizieller Führer für Wörishofen und die Kneippkur.** Ausgabe 1903. (Hartmann's Vademecum.) Dieser Führer bezweckt, in authentischer, knapper Form Ärzten wie Laien Aufschluß über das Wesen der Kneippkur und die Kurverhältnisse in Wörishofen zu geben, und enthält u. a. von Herrn Dr. med. Baumgarten die für diesen Zweck besonders geeigneten Original-Abhandlungen über: Charakteristische Eigentümlichkeiten der Kneippischen Hydrotherapie, die Diätetik Kneipp's, Allgemeine Verhaltensregeln beim Gebrauch einer Kneippischen Kur, Kneipp's Krankheitsauffassung, Kräuter und andere Heilmittel zc.

— **Das Petroleum dürfte teurer werden.** Die deutschen Petroleum-Import-Gesellschaften erhöhten, nach einer Meldung aus Mannheim in Baden, die Preise um 40 Pfg. für 100 Kilogramm. Glücklicherweise werden die Tage länger.

— **Der Preisrückgang auf dem Hamburger Rassemarkt** hält an. Die großen Vorräte drücken immer noch auf den Handel. Die Meinungen über die nächste Brasterte sind sehr geteilt.

— **Offizieller Führer für Wörishofen und die Kneippkur.** Ausgabe 1903. (Hartmann's Vademecum.) Dieser Führer bezweckt, in authentischer, knapper Form Ärzten wie Laien Aufschluß über das Wesen der Kneippkur und die Kurverhältnisse in Wörishofen zu geben, und enthält u. a. von Herrn Dr. med. Baumgarten die für diesen Zweck besonders geeigneten Original-Abhandlungen über: Charakteristische Eigentümlichkeiten der Kneippischen Hydrotherapie, die Diätetik Kneipp's, Allgemeine Verhaltensregeln beim Gebrauch einer Kneippischen Kur, Kneipp's Krankheitsauffassung, Kräuter und andere Heilmittel zc.

Die Broschüre ist umsonst und postfrei zu beziehen von Hartmanns Verlag in Wörishofen.

— **Oberlungwitz, 1. Mai.** Gestern besuchten 25 Herren aus den Orten Rändler, Hartmannsdorf, Göppersdorf, Burgstädt, Burtersdorf, Wittgensdorf und Röhrsorf unter Führung ihrer Vorstände und der Herren Amtshauptleute Dr. Sächmilch und Hallbauer das Elektrizitätswerk a. d. Lungwitz. Wie bekannt, stehen genannte Gemeinden und mehrere andere seit kurzem in Unterhandlung mit dem Werk zwecks Anschlusses an das Kraftnetz, der in kürzester Zeit bereits erfolgen soll. Nach Besichtigung der umfangreichen Kraftstation wurden die verschiedensten Beleuchtungskörper, Motoren, Heiz- und Kochapparate, Fluoreszenzröhren, Cigarettenanzünder und anderer nützlicher Hausrat vorgeführt. Der Amtshauptmann Dr. Sächmilch erläuterte alle geschäftlichen in Betracht kommenden Fragen und schloß seinen Ausführungen die Worte an, einige Klein- und Großbetriebe der Hausindustrie, Delonomie und Fabriken zu besichtigen. Fern wurde seinem Wunsch willfahrt. Bohin man kam, überall waren die Motorenbesitzer voll des Lobes über die vorzüglich ausgeführten Anlagen und die unbedingte Zuverlässigkeit der Motore. Dabei rühmten sie die Bequemlichkeit, vor allem die große Billigkeit des elektrischen Betriebes, durch den sie obendrein Leute ersparen, und, was die Hauptsache wäre, ihre Gesundheit erhielten. Die meisten dieser Industriellen hatten früher mit Dampfmaschinen oder Benzinmotoren gearbeitet, diese aber mit bestem Erfolge gegen elektrischen Betrieb eingetauscht. Ueber das Gehörte sehr erfreut, wurde ein nochmaliger Besuch für die ersten Tage des Mai in Aussicht gestellt, um auch weiteren Kreisen der vielen Interessenten die Möglichkeit zu gewähren, sich von der Vorzüglichkeit des Gesehenen persönlich zu überzeugen. Nach 5 stündigem Besuch verabschiedeten sich die Herren mit dem Ausdruck der größten Befriedigung und des Dankes.

— **Gersdorf, Bez. Chemnitz, 1. Mai.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monate April 1903 89 Einzahlungen im Betrage von 6498 M. 66 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 48 Rückzahlungen (Einlagen und Zinsen) im Betrage von 13 975 M. 18 Pfg. Der Barbestand betrug Ende des Monats April 7026 M. 61 Pfg.

— **Gersdorf, 1. Mai.** Der seit dem 1. Mai 1897 bei Herrn Gasthofbesitzer Heinrich Hofmann (Gasthof zum blauen Stern) hier in Diensten stehenden Clara Marie Feisch wurde heute seitens des Bundes deutscher Gastwirte ein künstlerisch ausgeführtes Diplom für Treue und Fleiß überreicht.

— **Limbad, 30. April.** Durch den Ruf „Feuer“ wurden die Bewohner in dem benachbarten Pleißa in der Nacht zum 28. ds. Ms. in Schrecken versetzt und in ihrer Nachtruhe gestört. In der dortigen Brauerei brannte das Malz in der Darre und die Türen waren infolge dessen angeklümmert. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr wurde ein größeres Brandunglück abgewendet. Der Brand dürfte durch irgend einen Defekt der Feuerungsanlagen entstanden sein.

— **Zwidau, 30. April.** Die Stadtverordneten nahmen am Mittwoch debattelos das auf ihren Wunsch vom Räte abgeänderte Regulativ für die Lokale mit weiblicher Bedienung an, das aber in den Hauptpunkten, betr. die Forderung eines dreijährigen Führungszugewinnes und Anmeldepflicht der Kellnerinnen innerhalb 24 Stunden, die von den Stadtverordneten angefochten worden waren, in der Fassung des ersten Entwurfs verblieb. — Eine Näherin hier, die sich erst kürzlich verheiratet hat, hat sich durch Gaseinatmung zu töten versucht. Sie wurde ohnmächtig aufgefunden, aber ins Leben zurückgerufen. Ob sie mit dem Leben davonkommen wird, ist noch unbestimmt. — Ein Unteroffizier des hiesigen Regiments ist wegen Anborens Untergebener — er hatte insgesamt 32 Mafz geliebt — zu drei Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt worden.

— **Wilsen St. Nicolas, 29. April.** Gestern nachmittag durchzog ein Trupp Italiener mit einem Affenwagen und einem Kamel unsern Ort. Bei dieser Gelegenheit machten sich zwei Jungen im Alter von 12 und 14 Jahren den Spaß und erklerteten den Buckel des Kamels und machten sich hier bequem. Das Kamel ließ sich diese leichte Last eine Weile gefallen, auf einmal scheute dieses Tier und warf beide Jungen unsanft auf die Straße. Der ältere Junge wurde bewußlos aufgehoben, während der jüngere mit dem Schrecken davonkam.

— **Schönewitz, 30. April.** Heute vormittag sprach im Auftrag des Gemeinderates Herr Gemeindevorstand Feslich im Beisein aller übrigen Gemeindebeamten dem Schutzmann Gebler für das unter eigener Lebensgefahr gezeigte mutige Verhalten und seine Entschlossenheit bei der Festnahme des Attentäters Südel, Worte des Lobes und der Anerkennung aus und überreichte ihm dabei die vom Gemeinderat aus diesem Anlaß einstimmig beschlossene Gratifikation von 100 M.

— **Reichenbach, 30. April.** Die vereinigten Fabrikanten der Textilbranche von Mylau, Neßschau, Reichenbach, die von den Arbeitern um Freigabe des 1. Mai ersucht worden waren, haben einmütig beschlossen, daß jedes Fernbleiben von der Arbeit am 1. Mai oder jedes frühzeitige Verlassen derselben die Aussperrung des betreffenden Arbeiters bis zum 9. Mai zur Folge hat, ebenso daß während dieser Zeit Neueinstellungen von Arbeitern nicht erfolgen, um so nicht den ersteren Beschluß durch Arbeitswechsel einfach illusorisch zu machen. Eine nur schwach besuchte Textilarbeiterversammlung beschloß trotzdem gestern, jedem einzelnen Arbeiter die Teilnahme an der Maifeier auch hier zur Pflicht zu machen.

— **Planen i. B., 1. Mai.** Nachdem die Verhandlungen der hiesigen Tischlermeister mit den Gehilfen, welche eine 20 prozentige Lohnerhöhung verlangen, ergebnislos verlaufen ist, sind heute morgen 250 Tischlergehilfen in den Ausstand getreten.

— **Pausa.** Allgemeine aufrichtige und tief-

schmerzliche Betrübnis herrscht in der Bevölkerung unserer Stadt ob des Hinscheidens des hier und in der Umgegend hochgeschätzten Sanitätsrates Herrn Dr. Melchior, der seit Ausbruch der sechziger Jahre eine segensreiche Tätigkeit hier entfaltet hat. Er ist am Mittwoch abend in geselligem Kreise, nachdem er eben in seiner gewohnten herzlichen Weise eine Ansprache gehalten hatte, infolge eines Schlaganfalls plötzlich verschieden. Dr. Melchior stand im 72. Lebensjahre.

— **Delsnitz i. B.** Auf der Rückfahrt vom Adorfer Jahrmärke schwer verunglückt ist in der Nacht zum Mittwoch der hiesige Grünwarenhändler Sachs. Er hatte auf seinem Wagen Platz genommen, nachdem er diesen an dem Wagen des hiesigen Schmiedemeisters Thieme, der ebenfalls von Adorf hierher zurückkehrte, befestigt hatte. In der Nähe von Untergersgrün löste sich der angehängte Wagen los und stürzte mit dem darauf sitzenden Sachs einen steilen Abhang hinab. Ohne dies zunächst zu bemerken, war Thieme weiter gefahren, ist dann mit seinem Gefährt umgekehrt und hat den Verunglückten gegen Mitternacht gefunden und zu einem hiesigen Arzte gefahren.

— **Dresden.** Nach den Anmeldungen zur Teilnahme an der Empfangsfeierlichkeit bei der Rückkehr des Königs nächsten Sonntag mittag 12 Uhr haben ungefähr 200 Vereinigungen mit etwa 10 000 Mann ihre Beteiligung zugesagt. Die Studierenden der drei hiesigen Hochschulen haben nur deswegen verzichtet, weil sie am 7. Mai dem Monarchen einen Fackelzug als Ausdruck ihrer Jubelgung darbringen werden. Von den Schülern höherer Unterrichtsanstalten haben sich 1400 gemeldet. Aus den Volksschulen werden 7000 Kinder an der Stelle sein, um entlang der Fahrbahn ein dreifaches Spalier zu bilden. Die große Empfangshalle auf dem weiten Platze vor dem Hauptbahnhof wird etwa 6000 Damen aufnehmen. Auf dem Marktmarkt erfolgt bekanntlich die Begrüßung des Königs durch die Sängervereine. — Einundzwanzig Etablissements der Umgegend Dresdens erklärten sich bereit, entweder sofort oder in einiger Zeit im Vorbereitungsdienste befindliche Verwaltungsreferendare ein halbes Jahr in ihren Betrieben zu beschäftigen und in das Verständnis kaufmännischer und industrieller Verhältnisse einzuführen.

— **Blasewitz.** In einer Laterne des Restaurationslokals „Zum Schillergarten“ hatte sich im heurigen Frühjahr ein Ameisenpaar ein Nest eingerichtet. Die Türe hatte offen gestanden und so hatte das Pärchen Zutritt gefunden. Vor kurzem jedoch war es jedenfalls irgendwie gestört worden, so daß es einen Umzug vornahm, und zwar in eine mehrere Schritte davon entfernte Laterne, an der eine Scheibe zerfallen war. Jetzt liegt es fleißig dem Brüten ob und es ist hochinteressant, das Pärchen in seinem lustigen Haushalt zu beobachten.

— **Leipzig, 30. April.** Zu der Verhaftung des hiesigen Rechtsanwalts Dr. Werthauer ist nach dem „Leipz. Tagebl.“ noch zu melden, daß dieselbe wegen Meinungs-Verdachts erfolgt ist. Der ebenfalls verhaftete Grundstücks- und Hypothekenvermittler Alexander Strauß machte in letzter Zeit durch vermittelte Verkäufe einiger Leipziger Millionen-Grundstücke, nämlich „Römische Haus“, „Große Tuchhalle“ usw. viel von sich reden.

— **Leipzig, 30. April.** Die Besitzerin des „Funf'schen Restaurants“ Fr. v. v. Funte wurde heute tot in ihrer Wohnung aufgefunden. Bei dem kürzlich erfolgten Grundstücks-Verkauf obwaltende Verhältnisse haben die bedauerlicherweise, allgemein geachtete Frau so angegriffen, daß sie schon früher nervenleidend, selbst den Tod suchte.

— **Leipzig, 30. April.** Der 28-jährige Heizer Schubert hatte in den Morgenstunden das Dach des Maschinenhauses des städtischen Elektrizitätswerkes betreten, wahrscheinlich um eine Reparatur daselbst vorzunehmen. Hierbei ist Schubert abgestürzt und hat das Genick gebrochen, so daß der Tod sofort eingetreten ist.

— **Zittau.** Nach den Meinungen der hiesigen Frauen soll es in unserer Stadt „fürchterlich“ sein mit dem Trinken. Diefelben wollen deshalb die Einführung einer Polizeifine durchsetzen und haben sich hinter eine Anzahl Stadtväter gesteckt, die denn auch in der letzten Gemeinderatssitzung die Sache eifrig betrieben und verschiedene Zuschriften verlesen, in denen es heißt: „Mein früher fleißiger Mann ist in Zittau verbummelt, er vertritt und verpielt sein Geld.“ — „In Zittau ist's freilich kein Wunder, wenn die Männer so schlecht werden, denn die Kneipen stehen ja die ganze Nacht auf.“ — „Solch ein lächerliches Leben wie in Zittau kann es nicht leicht wieder geben.“ Ob es wirklich so schlimm steht? Die Stadtverordneten haben den vom Räte genehmigten Entwurf noch einmal an diesen und die Ausschüsse zurückverwiesen.

— **Altenburg.** Auf seinen Spazierstod zu fallen und sich dabei das rechte Auge auszuwerfen, dieses Unglück hatte der etwa 50-jährige Tischlermeister Frank in Monstab, als er seine Tochter von der Verlobungsfeier aus einem Nachbarort heimholte.

— **Wesselsdorf, 30. April.** Daß auch bei der geringsten Verletzung Voricht am Platze ist, dafür spricht folgender Vorfall. Der Zimmermann Heinrich Kriebitzsch aus Winauroda hatte sich eine geringfügige Fingerverletzung zugezogen. Durch Berührung mit einem Bleistift entstand Blutergußung, an deren Folgen der in den besten Jahren stehende Mann trotz aller ärztlichen Bemühungen gestorben ist.

— **Stahla, 30. April.** Unter großem Andrang des Publikums wurde der mutmaßliche Mörder des